



**Liebe Freunde und Freundinnen,
liebe Unterstützer und Unterstützerinnen,**

im letzten Newsletter konnten wir dank unserer Besucher vor Ort in Indien vieles über die Mädchen und deren Gesundheitszustand berichten.

In den letzten Monaten haben sich jedoch noch weitere Entwicklungen ergeben.

- 1. Erfolge der Mädchen**
- 2. Der Bau des Hauses geht voran**
- 3. Die Selbstversorger**
- 4. Hilfen der modernen Technik**
- 5. 10-jähriges Jubiläum und ein 5-Jahresplan**

1. Erfolge der Mädchen

Zunächst sind wir sehr stolz, dass die Mädchen die Bildungsangebote, die wir mit unseren Spenden zur Verfügung stellen, sehr fleißig nutzen. Zum einen besuchen sie alle die Schule und profitieren auch von den Nachhilmöglichkeiten. Außerdem gibt es Überlegungen, dass 8 Mädchen auf ein Sportinternat gehen können. 7 Mädchen ist es gelungen, auf die nächsthöhere Schule, die High-School, zu wechseln. Hier können sie einen besseren Abschluss machen und haben dann mehr Chancen, später ihren Unterhalt selbst zu bestreiten. Um die etwas teurere Schule zu finanzieren, gibt es derzeit auch Bildungspatenschaften. Glücklicherweise konnte auch für ein sportliches Angebot gesorgt werden. So üben sie sich beispielsweise im Kampfsport, was ihnen sichtlich Spaß macht. Aber nicht nur Spaß steht im Vordergrund, sondern auch der gesundheitliche Zustand verbessert sich hierdurch. Und, vielleicht ebenso



wichtig, es stärkt das Selbstwertgefühl der Mädchen da sie durch den Sport die Idee bekommen, selbst etwas erreichen zu können. Wichtig ist hier zu wissen, dass Mädchen und dazu noch größtenteils Waisenkinder einen schweren Stand im indischen Kastensystem haben. Daher ist es uns ein großes Anliegen, neben der Sicherung der Grundversorgung auch das Selbstbewusstsein der Mädchen zu stärken. Ein weiterer Erfolg ist das große Fußballfeld, das auf dem Grundstück errichtet werden konnte. Hier werden viele der Mädchen regelmäßig trainiert und können sich deshalb in einer bisherigen Männerdomäne behaupten.

2. Der Bau geht voran!

Der Ausbau der zum Haus gehörigen Anlagen schreitet voran: Ein Kuhstall, der durch Unwetter zerstört wurde, befindet sich im Aufbau. Hierzu wird ein kleines Areal direkt am Haus genutzt, um einen Stall aus Stein und Beton zu bauen. So sind Kuh und Kälbchen geschützt, und es gibt Möglichkeiten, noch mehr Vieh zu kaufen. Besonders wichtig sind auch die Toiletten. Dank der Spendengelder konnten zwei Toiletten gebaut und so ein großer Teil zur Hygiene beigetragen werden. Der Wassertank zur Spülung befindet sich auf dem Dach des Hauses. Vor diesem Hintergrund noch eine besondere Erwähnung: Wir möchten Margret Tzschiesche aus Heimerzheim bei Bonn gedenken, die am 27. Februar 2016 mit 73 Jahren nach kurzer, schwerer Erkrankung verstorben ist. Sie war der Arbeit von *act orissa e. V.* verbunden, und sie und ihr Mann Klaus Tzschiesche haben sich in den vergangenen Jahren immer wieder für die Vereinsarbeit eingesetzt. Zuletzt noch hat sich Frau Tzschiesche gewünscht, dass die Trauergäste einen Beitrag an *act orissa e. V.* spenden. Dabei sind insgesamt 4.480 Euro zusammengekommen. Geld, das wir in Absprache mit der Familie der Verstorbenen für die Fertigstellung des neuen Waisenhaus-Daches verwenden. Es wurde möglich, das labile und mit Asbest verseuchte Dach komplett zu erneuern. Nun gibt es über dem Erdgeschoß ein vollständiges und vor allem sturmsicheres Betondach, auf das sogar gegebenenfalls aufgestockt werden kann. Das Haus ist nun vor Regenfällen und Unwettern geschützt. Wir möchten Frau Tzschiesche und ihrem Mann auf diesem Wege für das außerordentliche Engagement danken – und der gesamten Familie zugleich unser Beileid aussprechen.



Das Dach im Rohzustand





3. Die Selbstversorger

Die schon erwähnte Kuh und das Kälbchen sind die ersten Schritte zur Selbstversorgung. Ganz funktioniert das noch nicht, aber durch Milch kann bereits ein erheblicher Teil zur Ernährung beigetragen werden. Zudem gibt es ein Areal auf dem Grundstück, auf dem Gemüse angebaut wird. Durch die trockene und heiße Witterung ist dies nicht so leicht, wie in weiten Teilen Deutschlands, aber erste Erfolge wurden beispielsweise mit Bananen erzielt. Aber auch andere Früchte und Kräuter konnten schon geerntet werden. Teilweise kann das Gemüse auch auf einem nahegelegenen Markt verkauft werden. So können von den Einnahmen wieder andere Grundnahrungsmittel finanziert werden.



4. Die Hilfe der modernen Technik

Wir sind auf der Plattform www.planethelp.com vertreten. Hier gibt es die Möglichkeit, Bestellungen über zahlreiche Firmen wie beispielsweise Amazon, aber auch viele andere Shops aufzugeben. Durch Werbe- und Provisionsgelder, die dann eingenommen werden, kann ein Teil der Beträge an verschiedene Organisationen überwiesen werden. Man kann dann auswählen, an welche Organisation der Betrag gezahlt wird. Beispielsweise an **act orissa e. V.**! Vielleicht denken Sie bei der nächsten Bestellung daran.



Auch in der Stiftung „Gute Tat“ sind wir vertreten. Über www.gute-tat.de gibt es die Möglichkeit, unter verschiedenen Organisationen auszuwählen, die man tatkräftig unterstützen möchte. Glücklicherweise haben wir auch darüber nochmal Zuwachs zu unserem Team bekommen.



3. 10 Jahre act orissa e. V. und es gibt einen 5 Jahresplan!

Ja, tatsächlich feiern wir in diesem Jahr unser 10jähriges Bestehen. 2006 gründete sich der Verein und nun gibt es einen Plan. Einen 5 Jahresplan! Nun ist es in Deutschland meist so, dass zunächst der Staat helfen würde, bis sich ein Projekt langsam stabilisiert. In Indien ist es anders herum: Reiche, Hilfwillige und Ausländer sorgen für die ersten Schritte – und dann übernimmt der Staat. Dazu müssen bestimmte Kriterien erfüllt sein. Es muss beispielsweise ein Haus und Toiletten geben sowie Betten und noch einiges andere. Erst dann sorgt der Staat für das Heim. Wir versuchen diese Kriterien zu erfüllen, weshalb wir derzeit so massiv, mit ungefähr 800 Euro im Monat, investieren. Mit einigem Erfolg: Unser Vorsitzender war Ende des letzten Jahres in Indien und hat sich vergleichbare Projekte angeschaut und war der Meinung: Wir schaffen das!

Zudem stehen wir bereits auf einer sogenannten Shortlist. In diese werden Aspiranten aufgenommen, die Chancen auf staatliche Subventionierung haben. Damit besteht die realistische Aussicht, dass der indische Staat zunächst einen Teil der Förderung übernimmt. In fünf Jahren dann soll er für all das aufkommen, was nötig ist, um den Erhalt des Projektes zu sichern, sodass wir uns zurückziehen können. Ob der Zeitplan tatsächlich so eingehalten werden kann, bleibt dahingestellt, aber es gibt eine reelle Chance.

Etwas Kopfzerbrechen bereitete uns zuletzt die Frage nach den Betten. In der Gegend des Hauses lässt Ikea leider (vielleicht auch glücklicherweise) noch auf sich warten. So müssen die Betten vor Ort gefertigt werden, was einen erheblichen Kostenaufwand mit sich bringt. Wir haben uns jedoch nun dafür entschieden, die Kosten zu übernehmen und eine Finanzierungsmöglichkeit gefunden. Somit stehen wir tatsächlich kurz vor der Regierungsförderung.

Die Feierlichkeiten zum 10jährigen Jubiläum sind übrigens in der Vorbereitung und werden voraussichtlich in Berlin stattfinden. Der Zeitpunkt steht noch nicht fest. Vielleicht hat der ein oder andere ja Lust vorbeizuschauen!





act! orissa e.V.

Danke für Ihre Unterstützung und herzliche Grüße,

das Team von act orissa e. V.

Und die Kontoverbindung:

act orissa e. V.

Deutsche Bank 24

Kontonummer: 367 72 00

BLZ: 100 700 24

BIC (SWIFT): DEUTDEDBBER

IBAN: DE62 1007 0024 0367 7200 00



Sie erhalten eine Spendenbescheinigung zur steuerlichen Absetzung.



Familie Naik (v.l.n.r.): Prachi, Deepali, Ruchi, Chabila, Dichi und Ruchis Ehemann